

Armareno 700 „Travertin“



Naturstein liegt im Trend. Diese Technik gibt Ihnen die Möglichkeit eine Travertin-Steinwand zu schaffen, die an Natürlichkeit kaum zu übertreffen ist. Sie können sich im Grunde auch jede weitere Steinstruktur, -größe wie auch -farbe zurechtlegen und nach eigenen Vorstellungen nachstellen. Je mehr Sie sich damit beschäftigen, umso mehr werden Sie feststellen, dass die Gestaltungsmöglichkeiten nahezu unbegrenzt sind.

| | |
|-------------------------|--|
| Material und Verbrauch: | <ul style="list-style-type: none"> • Putzgrund 610 (TI Nr. 659) ca. 250 g/m²/Arbeitsgang • ArmaReno 700 (TI Nr. 700) ca. 3.000–5.000 g/m²/Arbeitsgang • Histolith AntikLasur (TI Nr. 1006) ca. 100–150 ml/m²/Arbeitsgang • Histolith Silikat Fixativ (TI Nr. 1007) je nach Bedarf • Histolith Volltonfarbe SI (TI Nr. 1045) je nach Bedarf |
| Werkzeuge: | <ul style="list-style-type: none"> • Venezianerkelle • Zahnkelle 10 mm • Fassadenspachtel (Schmetterling) • Wasserwaage • Strukturbürste • Press- oder Autoschwamm • Lasurbürste • Antragsschlinge oder Stukkateureisen (ggf. auch Spachtel oder Cuttermesser) |
| Untergrund: | Der Untergrund sollte mindestens die Anforderungen für Gipsuntergründe nach Qualitätsstufe Q2 erfüllen. Alle weiteren Untergründe sollten in Anlehnung an diese Qualitätsstufe vorbereitet werden. |

Armareno 700

„Travertin“

1. Arbeitsgang:

Die mit Putzgrund 610 grundierte Fläche wird mit Capatect ArmaReno 700 überzogen und mit der Zahnkelle durchgekämmt. Danach wird die Fläche mit dem Fassadenspachtel geglättet. Nach leichtem Anziehen wird mit der Strukturbürste die Oberfläche wieder etwas aufgerissen und direkt mit der Venizianerkelle nachgeglättet, um den Charakter eines Natursteins nachzustellen. Hierbei sollten die Strukturierungen nicht zugezogen werden. Löcher bzw. Krater in der Oberfläche sind erwünscht und ergeben ein rustikales Bild.

2. Arbeitsgang:

Ist die Spachtelmasse angezogen (nicht trocken), wird die Fläche mit der Wasserwaage in ein beliebiges Steinformat eingeteilt und mit dem Stukkateureisen oder der Antragssschlinge ein V-Förmiges Fugenbild eingezogen. Dabei ist darauf zu achten, dass man keine Abdrücke der Wasserwaage in der Fläche hinterlässt.

3. Arbeitsgang:

Wenn gewünscht, kann die Fläche nach Trocknung mit Histolith AntikLasur in einem natursteinähnlichen Farbton überarbeitet werden. Durch die Risse und Fugen in der Oberfläche entsteht hier zusätzlich noch ein intensiveres Erscheinungsbild. Zur Gestaltung der Steine mit Lasur empfehlen wir folgenden Lasuransatz:

1 Teil Histolith AntikLasur + 1 Teil Rohlasur (aus 2 Teilen Histolith Silikat Fixativ und 1 Teil Wasser)

Farbtöne Handausmischung mit Histolith Volltonfarben:

Variante 1 für einzelne Steine im Untergrund → 0,75 % Oxidbraun, 0,25 % Ocker

Variante 2 für die komplette Lasur → 0,75 % Umbra, 0,25 % Ocker

Die Lasur wird mit der Ovalbürste auf die Fläche aufgetragen und anschließend mit einem Auto- oder Pressschwamm wieder verrieben. Dies lässt einen Hell-Dunkel-Kontrast zwischen Kratern, Fugen und der Gesamfläche entstehen.

Bitte beachten Sie, dass dieses Kreativmerkblatt eine Zusammenfassung unserer Erfahrungen bei der Erstellung von dekorativen Techniken darstellt. Es entbindet Sie nicht von Ihrer Pflicht vor Arbeitsbeginn den Untergrund nach eigenem Wissen fachmännisch zu prüfen, zu bewerten und ggf. anderweitige Maßnahmen zu treffen. Bei der Verarbeitung sind die jeweils gültigen Technischen Informationen der zu verwendenden Produkte zu beachten. Diese finden Sie, ebenso wie diese Kreativmerkblätter, immer aktuell unter www.caparol.de. Dort können Sie auch die zugehörigen Kreativvideos ansehen.

Die vorgestellten Farbtöne sind lediglich als Empfehlungen zu betrachten. Individuelle Kundenwünsche können jederzeit Anwendung finden. Die abgebildeten Oberflächen sind drucktechnisch erstellt und können in der Farbigkeit zur Originalbeschichtung leicht abweichen. Daher ist eine Mustererstellung beim Kunden zwingend notwendig – auch, weil jeder Anwender eine andere Handschrift hat.